Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 27 (1961)

Heft: 3-4

Vereinsnachrichten: Generalversammlung der Aargauischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gationen, Vorträge sowie für den Vorstand die budgetierten Beträge nicht benötigt wurden.

In Vertretung verliest Lt. Leemann den Revisorenbericht, welcher von den Mitgliedern genehmigt und somit dem Kassier Decharge erteilt wird.

Budget 1961, Festsetzung des Mitgliederbeitrages. Das Budget 1961 sieht vermehrte Auslagen für Vorträge, Exkursionen und Delegationen vor. Ueber die Verteilung des Mitgliederbeitrages befragt, erläutert der Kassier, dass abzüglich die festen Auslagen für «Protar», plus die Beiträge SOG und SLOG, der Vereinskasse pro Mitglied noch Fr. 5.— verbleiben. Trotzdem der Kassabericht letztes Jahr mit einem Vorschlag abschloss, wird in Anbetracht des neuen Jahresprogrammes eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages um Fr. 2.— von der Generalversammlung einstimmig beschlossen.

Arbeitsprogramm. Das Arbeitsprogramm für das neue Geschäftsjahr sieht neben Vorträgen eines Flieger- oder Flaboffiziers sowie einem Vortrag von Herrn Oberst Widmer, Kdt. Ter. Kr. 19, Sandkastenübungen, einen Orientierungslauf sowie eine zweitägige Exkursion nach Deutschland vor.

Anträge der Mitglieder liegen keine vor.

Verschiedenes. Um eine definitive Regelung der reklamierten Beiträge der SOG für die Jahre 1956/57 und 1958 von je Fr. 2.— pro Mitglied der LOG Zürich vorzunehmen, wird beschlossen, die Delegiertenversammlung abzuwarten.

Herr Oberst Widmer weist darauf hin, dass wir selbstverständlich der Kasse der SOG nicht nur pro Mitglied der Gesellschaft und Jahr einen Beitrag von Fr. 2.— abzuliefern hätten, sondern dass wir auch Beiträge der SOG für ausserdienstliche Veranstaltungen verlangen können.

Diskussion. In der anschliessenden Diskussion meldet sich der als Ehrengast eingeladene Oberst Widmer zum Wort. Sein Votum weist darauf hin, dass bei den Ls. Trp. leider immer noch eine korrekte soldatische Haltung vermisst werde. Hptm. Kunz erwidert dem Votanten, dass auch bei anderen Waffengattungen oft eine soldatische Haltung nicht gerade exemplarisch sei. Dies sei eine Beobachtung, welche nicht nur bei den Ls. Trp., sondern auch bei allen Waffengattungen im Zusammenhang mit der Demokratisierung gemacht werde.

Hptm. Oberholzer macht den Vorschlag, ein anderes Jahr die Generalversammlung an einem Samstag durchzuführen. Er weist auch darauf hin, dass es erfreulich sei, an der Generalversammlung recht viele Mitglieder begrüssen zu dürfen, dass es aber dennoch betrüblich sei, die Feststellung machen zu müssen, dass gewisse Einheiten nicht einen Vertreter an die Generalversammlung delegiert haben.

Herr Oberstbrigadier Münch nimmt anschliessend Stellung zu den eingereichten Reformvorschlägen an die Abteilung für Luftschutz. Herr Oberstbrigadier Münch erwähnt, dass in absehbarer Zeit eine Abteilung für Ter. Dienst und Zivilschutz nicht geschaffen werde. Das Zivilschutzgesetz sei immer noch im Stadium der Thesen, man müsse vorerst die Anträge der Kommissionen und den Entscheid des Bundesrates abwarten.

Wichtige Punkte im Zusammenhang mit dem Zivilschutzgesetz sind: Mannschaft, Finanzierung und Koordination.

Es wird zurzeit geprüft, ob die durch die Armeereorganisation zu entlassenden Wehrmänner für den Zivilschutz frei werden.

Für die Ls. Trp. sieht die Armeereform den gleichen Bestand wie bisher vor. Eine Reorganisation der Stäbe und Truppen ist nicht vorgesehen. Die Aufgabe, Gliederung und Zuteilung zu Ortschaften bleibt die gleiche wie bis anhin.

Da der Bestand an Motorfahrern vergrössert werden soll, ist eine Reduktion der Uebermittlung in der Kompagnie vorgesehen. Vorgesehen sind neu: Verstärkung der Uebermittlung im Bataillon, Zuteilung von Funkgeräten SE 20 = und Motorsägen, Ersetzung des Motorrades in der Kompagnie durch einen VW, und eventuell Ersetzung der 75er-Rohre bei den Feu durch 110-er-Rohre.

Die Ausbildungsziele bleiben die gleichen. Ob die zweiwöchigen Wiederholungskurse durch dreiwöchige ersetzt werden, ist noch nicht abgeklärt.

Herr Oberstbrigadier Münch legt einen Schwerpunkt darauf, dass die Koordination Ls. Trp.—Zivilschutz hinsichtlich Organisation, Ausrüstung und Ausbildung gefördert wird.

Der Waffenchef der Ls. Trp. schliesst seine äusserst interessanten Erläuterungen, indem er nochmals darauf hinweist, dass die Armeereform für die Ls. Trp. keine grossen Umwälzungen mit sich bringe und dass der Zivilschutz vorerst sein Gesetz, d. h. die Vorschläge der Kommissionen und den Entscheid des Bundesrates, abwarten müsse.

Im weiteren Verlaufe der Diskussion antwortet Herr Oberstbrigadier Münch auf die Frage über die Möglichkeiten der Weiterbildung eines älteren Subalternoffiziers dem Fragenden, dass er die Möglichkeit zur Ausbildung in der Luftschutz-Offiziersgesellschaft, an deren Uebungen und Versammlungen sowie in der ausserdienstlichen Tätigkeit habe. Ausserdem sei im Verlaufe der Armeereform im Landsturmalter ein Dienst von 13 Tagen vorgesehen.

Der Präsident, Hptm. Gehrig, schliesst hierauf die Generalversammlung, indem er Herrn Oberstbrigadier Münch für seine ausführlichen Erläuterungen dankt. Er dankt auch den anwesenden Ehrengästen und den Mitgliedern für die Teilnahme.

Abschliessend kann gesagt werden, dass diese Generalversammlung mit dem vorgängigen Pistolenschiessen ein Erfolg war und eine Demonstration der Zusammengehörigkeit. Es ist nur wünschenswert, dass im folgenden Jahr die vorgesehenen Vorträge, Uebungen und Exkursionen der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich vom selben Erfolg gekrönt sein werden und dass den interessanten Veranstaltungen das nötige Interesse entgegengebracht wird. Mit einigem gutem Willen und der dazugehörenden Disziplin können die Mitglieder mithelfen, dass die vorgesehenen äusserst interessanten Versammlungen zum gleichen Erfolg werden. Der Vorstand wird es auch begrüssen, seitens der Mitglieder vermehrt Vorschläge entgegennehmen zu können und hofft im neuen Geschäftsjahr auf eine erspriessliche Zusammenarbeit.

Lt. *Leemann.*

Generalversammlung der Aargauischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft

Erstmals seit dem 16jährigen Bestehen der ALOG haben sich deren Mitglieder in *Wettingen,* der grössten Aargauer Gemeinde, am 26. Februar 1961 zur Generalversammlung eingefunden. Der Präsident der ALOG, Hptm. Erhard Lüscher (Fislisbach), konnte bei unserem Waffenkameraden, Oblt. Willy Angst, im Hotel Zwyssighof eine staatliche Schar Mitglieder begrüssen und die geschäftlichen Traktanden speditiv abwickeln.

Die ALOG kann auf ein reges Tätigkeitsjahr zurückblicken. An der letzten Generalversammlung referierte Prof. Dr. Josef Ehret (Basel) über politische und militärische Aspekte im West-Ost-Konflikt. Die ALOG beteiligte sich mit der

OG Baden an einem Vortrag von Korpskdt. Annasohn über die Armeereform. Im Zusammenhang mit der Armeereform beschäftigte sich der Vorstand mehrere Male mit den Vorschlägen von Major Böhringer und befasste sich auch mit den Vorschlägen der SLOG, welche an die Abteilung für Luftschutz zugestellt wurden. Höhepunkt der Tätigkeit war ohne Zweifel die zweitägige Auslandexkursion an die Landesschule Kressbach bei Tübingen des Deutschen Bundes-Luftschutz-Verbandes, die den Teilnehmern tiefe Eindrücke hinterliess. Einige Mitglieder besuchten die 100-Jahr-Feier der Offiziersgesellschaft Baden. Abschluss der ausserdienstlichen Tätigkeit bildete das Pistolenschiessen.

Trotzdem der Kassier der ALOG in der Jahresrechnung ein Defizit aufwies, beschloss die Versammlung, den Jahresbeitrag pro 1961 noch nicht zu erhöhen, sondern vorerst noch die Vorschläge zur Umwandlung der SLOG in eine Gesellschaft der Ls. Trp. abzuwarten. Dabei kann allerdings festgehalten werden, dass die ALOG eine Offiziersgesellschaft bleiben möchte. Geprüft wird gegenwärtig im Vorstand, ob die Unteroffiziere allenfalls in einer Untersektion zusammengefasst werden könnten. Die ALOG pflegt seit Jahren, bei verschiedensten Anlässen die im Aargau wohnhaften Ls. Unteroffiziere einzuladen.

Dem durch den Präsidenten der Technischen Kommission, Oblt. Hans Ulrich Bernasconi (Baden), vorgelegten Tätigkeitsprogramm pro 1961 stimmte die Versammlung zu. Dieses sieht folgende Anlässe vor: Praktische Uebungen mit Funkgeräten, Orientierung über den schwedischen Zivilschutz, Lmg-Schiessen, Pistolenschiessen, Beteiligung an Veranstaltungen der SLOG und weiteren befreundeten Gesellschaften.

Ehrend gedachte Hptm. H. U. Bertschinger (Lenzburg) des im vergangenen Jahr verstorbenen Kameraden Hptm. Walter Frey (Aarau), der vor allem während des Krieges und ausgangs der vierziger Jahre als Beauftragter im Ter. Kdo. viel Tüchtiges geleistet hatte fürs Erstarken der Luftschutztruppe.

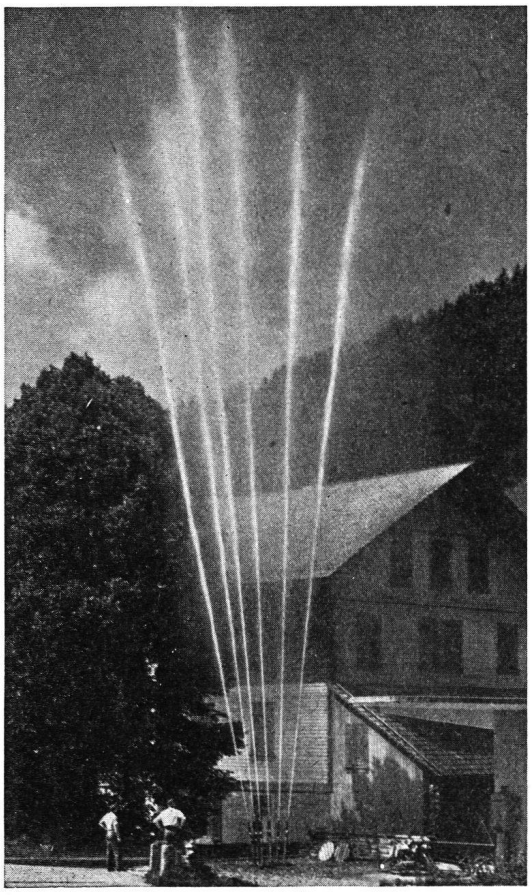
Anstelle des statutengemäss ausscheidenden Rechnungsrevisors Oblt. Theo Schärer (Buchs) wurde neu Oblt. Ernst Eng (Aarau) gewählt.

Der Vorstand setzt sich auch für 1961 wie bisher zusammen (Wahlen sind erst nächstes Jahr fällig): Präsident: Hptm. Erhard Lüscher (Fislisbach); Vizepräsident: Major Heinz Sauerländer (Küttigen); Sekretär: Oblt. Alfred Zweifel (Berikon); Kassier und Präsident der Technischen Kommission: Oblt. Hans Ulrich Bernasconi (Baden); Beisitzer: Hptm. Hans Ulrich Bertschinger (Lenzburg), Hptm. Ernst Kieser (Lenzburg) und Hptm. Karl Kupper (Ennetbaden).

Anschliessend an die geschäftlichen Traktanden referierte Hptm. Felix Wittlin (Morges), Instr. Of. der Artillerie, über die subverse Kriegführung. Seine instruktiven Ausführungen sowie der vorzügliche schwedische Aufklärungsfilm «Sabotage» wiesen deutlich darauf hin, mit welcher Aufmerksamkeit wir heute die Tätigkeit der kommunistischen Agenten beobachten und entsprechende Massnahmen ergreifen müssen.

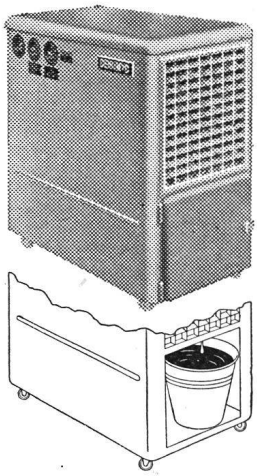
Bei kameradschaftlichem Gespräch fanden sich nachher die Aargauer Luftschutzoffiziere noch im gastlichen «Zwyssighof» zusammen. -sc-

Feuerwehren



VOGT-MOTORSPRITZEN und Armaturen in jeder Ausführung
GEBRÜDER VOGT, Maschinenfabrik, Oberdiessbach-BE
Gegründet 1916

Wirksamer Schutz
vor Feuchtigkeitsschaden



in Luftschutzräumen wie Alarm- und Telefonzentralen, Materiallagern etc. mit dem automatischen

DEHUMYD-Elektro-Entfeuchter

ohne bauliche Veränderungen, Normalanschluss 220 Volt genügt, ohne Chemikalien.

Verlangen sie detaillierte Offerte und unverbindlichen Besuch unserer Fachleute.

Von vielen Gemeinden der Schweiz seit Jahren mit bestem Erfolg verwendet.

Pretema AG
Zürich 2 Dreikönigstrasse 49
Telefon 051/23 17 14